



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

147 (31.5.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-69244](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-69244)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2736.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.00 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 8 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller,
für den lokalen und priv. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel,
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Kammlisch in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Beste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 147.

Montag, 31. Mai 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Landesverteidigung und Kriegsslotte.

Die ungeheuren Erfolge, welche Preußen und Deutschland in den Jahren 1864—1870/71 auf blutgetränkten Schlachtfeldern errangen, haben den minder urtheilsfähigen Theil des Volkes mit der Ueberzeugung erfüllt: wir können jetzt Alles leisten, Niemand kann es mit uns aufnehmen, geschweige denn mit uns fertig werden. Gewiß ist, daß unsere Armee seit dem ruhmreichen französischen Feldzuge nicht auf ihren Vorbeeren eingeschlafen ist, aber auch die andern europäischen Armeen sind durch die welterschütternden Schlagen, von welchen die an Gloire so reiche französische Armee vor 26 Jahren betroffen wurde, unanfs aufgerüttelt worden und haben große Anstrengungen gemacht. Nehmen wir also selbst an, die Vorzüglichkeit unseres Heeres, sowohl bezüglich der Führer, als auch hinsichtlich der Mannschaften, mache in einem zukünftigen Kriege das scheinbar Unmögliche möglich und halte die Segner von unserem Lande fern, so viel stände dann doch fest: es müßte die ganze Kraft der Landarmee dazu verwendet werden. Unsere Küsten aber bleiben von Truppen so gut wie entblößt und würden dem Feinde, falls er über eine genügende Seemacht verfügte, ziemlich offen liegen. Die feindliche Macht würde sofort durch dieses offene Thor in unser Vaterland einbrechen, den Kriegsschauplatz auf unser Gebiet verlegen, unsere Grenzarmeen zwischen zwei Feuer nehmen und dadurch aufreiben. Deutschland braucht also eine starke Marine mit derselben Nothwendigkeit, mit der es eines Landheeres ersten Ranges bedarf! Es bedarf dieser Marine unbedingt in Kriegszeiten, wenn es die Stellung in der Welt einnehmen soll, zu der es berechtigt ist.

„Wenn es nicht thätigste Leute bei uns gäbe“, so wird in einer „Die deutsche Kriegsmarine in zwölfster Stunde“ betitelten Broschüre von Gustav Adolf Erbmann (Berlin und Leipzig, Fr. Luchardt) ausgeführt, „die einen geeigneten Schlaf von 25 Jahren gethan und seit dem deutsch-französischen Kriege nichts von der Entwicklung des Deutschen Reichs gemerkt haben, so hätte nicht das Zetergeschrei entstehen können, mit dem man ganz unerwartet das Kaiserliche Wort von Deutschlands Weltmachtstellung begrüßte. Eine Großmacht hat nicht ausschließlich continentale Interessen, die Interessen derselben umspannen den ganzen Erdball. Man braucht nicht nach berühmtestem Muster „überall dabel zu sein“, wo irgend etwas los ist; aber es wird wohl selten ein bedeutendes politisches Ereigniß an irgend einer Stelle unseres Erdballs geschehen, durch welches eine Macht nicht in irgend einer Weise in Mitleidenschaft gezogen würde. Eine Großmacht darf nicht ein Auge zuwenden, wenn durch derartige Ereignisse die Macht und der Einfluß ihrer Gegner gefährdet wird. — Deutschland aber muß trotz seines vorzüglichen Landheeres derartige Bedrohungen, die ja stets auch auf das Volk zurückwirken, sei es in ideeller, sei es in materieller Beziehung, ruhig über sich ergehen lassen, denn ihm fehlt die Macht, seinen Vorstellungen den nöthigen Nachdruck zur See zu verschaffen.“

„Woher kommt es“, so fragt die Broschüre weiter, „daß die Engländer in Staaten, welche sich der europäischen Kultur zu erschließen beginnen, trotzdem den Vorzug an sich reißen, während Deutschland sich mit dürftigen Brocken begnügen muß? Es kommt dies einzig daher, daß es in England Niemand einfällt, der Regierung Weltpolitik zu verbieten, es kommt einfach daher, daß die englische Regierung in höchster Weise ihrer Berechtigung, den Haupttheil eines neu sich entwickelnden Handels in ihre Hände gelangen zu lassen, durch eine in den in Frage kommenden Gegenden plötzlich entfaltete starke Flottenmacht nachdrücklich den etwa noch Zweifelnden und Schwankenden dokumentirt. Die Führer unserer Flotten-Opportunisten brüsten sich mit ihren Rechenfähigkeiten, durch welche sie das Volk vor Schaden zu bewahren glauben. Möchten die Herren doch einmal bei den Engländern sich erkundigen, wie hoch sich jeder moderne Kreuzer, von Britannia z. B. nach den chinesischen und japanischen Gewässern entsendet, verzinst; sie würden wohl oder übel zugestehen müssen, daß eine bessere Kapitalanlage kaum zu finden ist. Nicht das kann man in Rechnung stellen, was unsere junge, mit ungenügendem Schiffsmaterial arbeitende Kriegsmarine und was in Folge dessen der Staat bisher nicht leisten konnte, sondern dasjenige, was andere Staaten dank ihrer Kriegsslotte bisher in Anknüpfung von Handelsverbindungen zc. geleistet haben und noch leisten werden.“

„Darüber, was unsre Flotte in Zeiten eines Krieges leisten soll und kann“, so wird dann weiter ausgeführt, „sind bei uns vielfach grundfalsche und unklare Vorstellungen verbreitet. Daran tragen zum Theil die glücklichen Ereignisse des deutsch-französischen Krieges die Schuld, insofern die unerwartet schnelle Folge derselben die Action der starken französischen Flotte in der Nord- und Ostsee lahm legte; außerdem aber auch unsere volkstümlichen Kriegsdarstellungen, welche einige feste Hülsenstücke der Reinen, wegen ihrer Schwäche zu einer sehr unreligiösen Dymnastie verdammten Flotte zu Heldenthaten und Siegesgenüssen aufbauschen. Die Wahrheit ist, daß es uns ohne die blüthigen Erfolge unsrer vorzeitlichen Landarmee an

unsrer Küsten höchst übel ergangen wäre, die Wahrheit ist, daß trotz unsrer Flotte unsre Häfen zunächst blockirt werden konnten, so daß unser überseeischer Handel gelähmt wurde, daß zahlreiche deutsche Handelschiffe von französischen Schiffen als gute Preisen aufgebracht wurden und daß das einzige deutsche Schiff, welches erfolgreich Wiedervergeltung trieb, nach kurzer Zeit bei einer Kohlenübernahme in einem spanischen Hafen durch Blockade von einer französischen Uebermacht außer Thätigkeit gestellt wurde.“

Nehmen wir einmal den Fall eines Krieges mit Frankreich und Rußland, dem sich Dänemark zugesellt, oder mit England allein an. Ein Blick auf die Karte lehrt Jeden, der sehen kann, daß der englische „Spektator“ mit seiner lärmlichen Behauptung Recht hatte, die Nordsee sei leicht zu blockiren. Die Blockade der Nordsee schließt aber ohne weiteres die der Ostsee mit ein, da sie ja das Thor zum Atlantischen Ocean ist. Die Blockade der Nordsee würde zunächst unsern ganzen Ueberseehandel vernichten, wodurch dem Nationalvermögen unberechenbare Verluste und fortwirkend der Widerstandskraft des Landes ein nicht wieder einzubringender Schaden zugefügt würde. Die Blockade würde ferner durch das Abschneiden der Zufuhr von außen einen Mangel an Lebensmitteln und damit als erste, noch am wenigsten gefährliche Noth ein plötzliches Steigen aller Preise, eine das Nationalvermögen weiter schädigende Theuerung zur Folge haben. Die wirtschaftliche Calamität würde bei längerem Andauern der Sperre ins Ungeheure wachsen und etwaige Erfolge der Landarmee völlig werthlos machen, weil der zu Lande vielleicht siegreiche Staat zur Nachgiebigkeit gezwungen würde, ohne mit dem Feind zur See vielleicht nur einen einzigen Kanonenschuß gewechselt zu haben.

Selbst wenn ebenso wie Oesterreich-Ungarn auch Italien sich auf deutsche Seite stellte, so würden doch unter Zugrundelegung der gegenwärtigen Machtmittel England allein oder Frankreich, Rußland, Dänemark gemeinsam die genügenden Kräfte zur See besitzen, um sowohl Deutschland als auch seine Verbündeten zur See zur Ohnmacht zu verdammen. Sowohl England als auch die verbündeten Zweimächte mit ihrem kleinen Anhang würden außer dem Blockadeschwader, das die Abspernung der Nordsee besorgte, noch genügende Schiffskräfte zur Verfügung haben, um offensiv an allen irgendwie schwachen Punkten der Nord- und Ostsee vorzugehen. Deutschland besitzt nur sehr wenige allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Hochober-Schlachtschiffe. Die wenigen vorhandenen sollen allerdings in jeder Beziehung vorzüglich sein und einen hohen Gefechtswerth haben, jedoch kann man hier nur das Brandenburg-Geschwader und augenblicklich das Muster-Schlachtschiff „Kaiser Friedrich III.“ in Betracht ziehen. Zwar ist vielleicht bei unserm von aller Welt, sogar von den neidischen Engländern, als unübertroffen dastehenden anerkannten Führer- und Matrosenmaterial zu erwarten, daß bei einer Zusammenziehung möglichst unsrer gongen auf der hohen See überhaupt verwendbaren Flotte gegen ein ziemlich starkes feindliches Geschwader, das allein gegen diese zusammengezogene deutsche Seemacht operiren müßte, ein augenblicklicher Sieg zu erringen wäre, aber — es bleibt dann stets die eine Riste auf ca. 48 Stunden ungeschützt, und welches Unheil kann eine lähne-feindliche Flotte in dieser Zeit anrichten!

Es ist ganz richtig, den hohen strategischen Werth des Kaiser Wilhelm-Kanals zu betonen, auch Helgoland wird uns bei einem zukünftigen Seekriege recht gute Dienste leisten können; beide strategische Hülfsmittel sind aber nicht im Stande, uns eine künftige, zur Offensive geeignete Hochober-Schlachtslotte zu ersparen. Denn wenn eine gute Operationsbasis entsprechend ausgenutzt werden soll, so kann dies nur durch genügende Streikkräfte geschehen. Eine feindliche Flotte, besonders eine solche, welche die Ostsee occupirt, wird zwei Stützpunkte von außergewöhnlichem Werthe finden, nämlich den in jeder Beziehung vorzüglichen Hafen von Kopenhagen und den von Rußland in großartigstem Stil projektierten Hafen von Viborg, nur 80 Kilometer vom Beginn der preussischen Küste entfernt. Beide Hafenanlagen sind ganz offensichtlich gegen Deutschland gerichtet, beide bedeuten für die deutsche Ostseeküste eine fürchterliche Gefahr, und man kann nur wünschen, daß es Deutschland gelingen möge, noch vor Fertigstellung des Viborg-Hafens seine Herrschaft über die Ostsee derartig zu befestigen, daß der Zweck dieser russischen Anlage dadurch einigermaßen vereitelt wird. Trifft aber die Fertigstellung dieses Hafens die deutsche Flotte noch in ihrer gegenwärtigen Ohnmacht, so ist das Schicksal unsrer Ostseeküste und damit Deutschlands Schicksal in einem Zukunfts-kriege endgültig besiegelt.

Vom griechisch-türkischen Kriege.

Zur Stimmung in Konstantinopel.

Der „Standard“-Korrespondent in Konstantinopel telegraphirt unterm 27. Mai von zwei Vorfällen, die auf die Stimmung in Konstantinopel ein beachtenswertes Licht werfen. „Zwischen Sonntag“, so erzählt er, besuchte der Sultan die verwundeten Soldaten im Jüdisch-Hospital. Bei seinem Eintritt erhoben sich Alle, aber Einer, der zu schwach zum Stehen war, fiel zu Boden. Man haß ihm auf, der Sultan trat auf ihn zu und fragte ihn, was er am meisten

wünsche. Der Verwundete antwortete: „Dem Chalifen langes Leben und Sieg“. Der Sultan meinte: „Das versteht sich, aber wünsche noch etwas für Dich.“ Der Soldat streckte seine verkrüppelten Hände aus und erwiderte sofort: „Diese Hände sind zerrissen worden für den Ruhm unseres Glaubens und, mein Herr, ich bitte nur eines, laß Deine Paschas das Land nicht zurückgeben, das so gewonnen wurde.“ Der Sultan wurde bleich und die Augenringe versicherten, daß sich seine Augen mit Thränen füllten.“ Die gleiche Moral, wie diese Bitte des verwundeten Soldaten, predigt ein Bericht, den der Großwesir am Samstag dem Sultan unterbreitete. Er versichert darin dem Sultan, „alle Kläubigen seien heute eine Seele und ein Leib und sie umgeben den Thron in einer unbesiegbaren Phalanx“, er beschwört ihn, in den Mächten Europas Feinde zu sehen, die sein Verderben planen“. Wenn wir heute dem Drucke Europas nachgeben, thun wir nichts, um unsere Existenz zu sichern, und entwürdigen uns nur unsere Knechtinnen. Ich sehe deshalb Eure Majestät an, um Ihrer siegreichen Knechtinnen, behalten Sie Thessalien. Wenn Sie die Gelegenheit benützen, sind Sie bestimmt, die alte Macht der großen Sultane der Vergangenheit wieder zu beleben. Während Ihrer glorreichen Regierung sind verschiedene Fragen aufgetaucht, auf die Europa Werth legt und in denen Sie sich nicht distanciren lassen, so die armenische Frage und andere. Was war das Resultat? Sie errangen einen Sieg. Mögen Sie diese Beispiele leiten in der Sache Thessaliens; missfallen aber meine Ansichten Ihrer Majestät, so bitte ich, meine Resignation anzunehmen.“

Die Lage in Griechenland.

Athen, 27. Mai. Jede Gefahr von Unruhen ist in der Hauptstadt beseitigt, dagegen herrscht in den Provinzstädten ziemlich Aufregung. Die in den Städten Thessaliens freigelassenen Strömlinge haben sich zu Banden vereinigt und ziehen plündernd durch das Land. Man sehr voraus, daß es große Mische löst werde, über wieder babhaft zu werden. Der Minister des Innern erklärte, daß er entschlossen sei, mit Thätigkeit gegen diese Banden vorzugehen. Der Einfluß der antidynastischen Zeitungen läßt nach. Die Offiziere des Heeres sind sehr ungehalten, daß man der Armee alle Unglücksfälle des Krieges zum Vorwurf macht; sie haße sich im Gegentheil tapfer gehalten und nur der Mangel an jeglicher Organisation sei an dem Mißgeschick schuld. Im Phaloron liegen sechs ausländische Kriegsschiffe; man weiß in Athen, daß diese, wenn Unruhen ausbrechen sollten, Truppen und Geschütze landen werden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Das trägt viel zur Beruhigung bei. Nach einer Athener Meldung der „Pol. Corr.“ besetzt die Abtheilung in Athen 7 bis 8000 Mann zu concentriren, um jeden etwaigen Versuch zur Störung der Ruhe und der gesetzlichen Ordnung wirksam entgegenzutreten zu können. Obgleich gegen den Kronprinzen heftig agitirt und der König selbst nicht verschont wird, so halte man doch noch immer an der Erwartung fest, daß eventuell feindliche Kundgebungen gegen die Dynastie die Grenzen von Strahledemonstrationen nicht überschreiten werden. Die Ernennung eines nicht ansehnlichen, Vollmachts ausführenden Militärgouverneurs für Athen, welche um die Dynastie besorgte Patrioten im Palais befürworteten, werde wegen der Abneigung des Königs, Ordnungen zu erlassen, deren constitutioneller Charakter angezweifelt werden könnte, wahrscheinlich nicht erfolgen. Angesichts der antidynastischen Bewegung scheint die bereits angeführte Equivalenz eines Cabinetwechsels noch näher gerückt zu sein. Es werde vielfach gewünscht, daß Rallis einem Manne Platz mache, dessen Persönlichkeit volle Bürgschaften für die öffentliche Ordnung bieten würde; die nachdrücklichen Vorstellungen, mit welchen einige unwürdige Vertreter, in erster Linie der russische Gesandte Onon, die griechische Regierung auf die möglichen verhängnisvollen Folgen einer Revolution für Griechenland aufmerksam machten, wurden durch die Wahrnehmung veranlaßt, daß die Behörden gegenüber der antidynastischen Agitation nicht die erforderliche Energie entwickeln.

Deutsches Reich.

Zur Freiburger Erzbischofsfrage.

• Mannheim, 31. Mai. Die „Ziff. Zig.“ erhält aus Breslau die telegraphische Meldung, daß der Prälat Dr. Zahnel in Berlin zum Erzbischof von Freiburg aufwachsen sei. Dr. Zahnel ist Vertreter des Fürstbischöflich-Köpp und war früher als Geistlicher in der St. Mauritiuskirche in Breslau thätig. Die Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

Die dritte Lesung der Vereins-Gesetz-Novelle.

Berlin, 31. Mai. Die dritte Lesung der Vereins-Gesetz-Novelle findet heute Montag statt. Dann wird auch die Frage zur Entscheidung gelangen, ob die Beschlässe der zweiten Lesung eine Verfassungsänderung bedingen und somit frühestens in 21 Tagen noch einmal vorgenommen werden müssen. Auch in der dritten Lesung wird die nationalliberale Fraktion, wie wir ausdrücklich versichern dürfen, auf ihrem bisherigen Standpunkt mit derselben Gesetzmäßigkeit beharren. Wir bemerken dies, obwohl es in der Sache nicht mehr notwendig ist, lediglich deshalb, um gewisse mit einer Art Fatalismus auf freikonservativer Seite aufrecht erhaltene und auch in privaten Unterhaltungen offen ausgesprochene Hoffnungen auf eine Umstimmung der nationalliberalen Partei als Illusionen zurückzuweisen. Hallucinationen wären nicht bößlich.

Die katholisch-sozialistischen Professoren im preussischen Herrenhause.

Ueber eine Verhandlung im preussischen Herrenhause über die katholisch-sozialistischen Professoren schreibt die „Nationall. Corr.“ u. a. Folgendes:

Den Vorstoß machte Herr v. Stamm, wie gewöhnlich scharf, aber nicht glänzend. Man weiß wirklich nicht, was man dabei mehr bewundern soll, ob die geringe Fäßlung des Redners mit akademischen Kreisen und Dingen, oder den Mut, mit dem er sich zum Richter über einzelne Gelehrte aufwirft, deren wissenschaftliche Schriften ihm wahrscheinlich kaum zu Gesicht gekommen sind. Mit seiner Ironie konnte ihm der Kultusminister erwidern, daß er doch nicht nur Gelehrte der Stamm'schen Richtung stellen konnte. Es fehlte in der That nichts weiter als das!

Mittwoch, 9. Juni beginnen in Mannheim B2, 10 1/2

Anmeldungen werden Dienstag, 8. od. spätestens

So bereits angekündigten Kurse im Schönschreiben.

Schönschreib-Unterricht.

Kalligr.-Lehrer Gebr. Gander.

Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder gefahrt, kann der beste Erfolg zugesichert werden. In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die schlechteste Handschrift zu einer schönen umgebildet.

Dienstag, 9. Juni B 2, 10 1/2 in Mannheim erbeten.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwägerin und Tante Frau Henriette Nauen geb. Nauen im Alter von 85 1/2 Jahren heute Nachmittag sanft entschlafen ist.

Freiwillige Feuerwehr. Die Mannschaft der 3. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich befrüh Abhaltung einer Probe am Montag, den 31. Mai, Abends 7 1/2 Uhr am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden.

Freiwillige Feuerwehr. Die Mannschaft der Neckarvorstadt wird hiermit aufgefordert, sich befrüh Abhaltung einer Probe am Montag, den 31. Mai, Abends 7 1/2 Uhr am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden.

Stolzeschen Verein. Am Dienstag, den 8. Juni ds. J., Abends 8 1/2 Uhr werden wir in unserem Vereinslokale „Stadt Augsburg“, M 4, 10, wieder einen neuen Unterrichtskurs in d. Stolzeschen Stenographie

Medizinalltag der kath. Vereine (G 4, 17). In Folge des günstigen Rechnungsabchlusses gewährt unsere Kasse für den Monat Mai wieder freien Eintritt

!! Schwämme !! Die neue Waare ist eingetroffen, um rasch damit zu räumen, gebe ich den Ausschuss je nach Größe in bekannt guter Waare zu 35, 50, 60, 75, 100 150 Pf. pr. Stück.

Hypotheken-Darlehen à 3 1/4, 4 bis 4 1/4 % empfiehlt der Vertreter verschiedener grösster Geldinstitute Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigsbafen. Verkündete: 19. Rob. Gg. Feser, Hausdurch u. Ulrich. Webel.

Wirthschafts-Übernahme u. Empfehlung. Nach dem Tode meines Freundes und Bekannten die Wirthschaft, das ich heute die Restauration Vater Rhein, H 9, 29 übernommen habe.

Thüringer Weber-Verein zu Gotha. Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen Thüringer Weber bitten um Arbeit! Bitte Beschäftigung.

In allen Staaten patentirt Fernschliesser von jedem beliebigen Punkte eines Raumes aus und zurückgel. Preis 6 Mark.

N 4, 23 Hel. Gordt N 4, 23. Preis u. Kaufschlosserei. Handtelegraphen-Kauf. Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.

reinen Apfelwein. Wer etwas gesundes trinken will, der kaufe den garantiert reinen Apfelwein (Kurzlich empfohlen) in der Apfelhölle.

Wohnhaus. mit 9 Zimmern (einkl. wahren noch 3 Bodenräumen einzurichten) Küche, Keller, Waschküche u. Garren in neuem Stadtbau, ganz in der Nähe des Bahnhofs, sehr zur Errichtung einer Metzgerei geeignet. Preis 22,000.

Villa. mit 9 Zimmern, 2 Garderoben-Räume, Küche, Keller, Badezimmer und Speisekammer, Holzschänke, Holzbohle, schönem Garten an gesunder Lage der Bergstraße mit malerischer Umgebung. Preis 22,000.

Wohnhaus. mit 9 Zimmern (einkl. wahren noch 3 Bodenräumen einzurichten) Küche, Keller, Waschküche u. Garren in neuem Stadtbau, ganz in der Nähe des Bahnhofs, sehr zur Errichtung einer Metzgerei geeignet. Preis 22,000.

Wohnhaus. mit 9 Zimmern (einkl. wahren noch 3 Bodenräumen einzurichten) Küche, Keller, Waschküche u. Garren in neuem Stadtbau, ganz in der Nähe des Bahnhofs, sehr zur Errichtung einer Metzgerei geeignet. Preis 22,000.

Turn-Bereit Mannheim. Im Laufe des Monats Juni (Anfangs-Juni) Familien-Ausflug nach Mainz-St. Goar-Rüdesheim-Niederwaldentmal-Mainz.

Turn-Bereit. Gegründet 1846. Die Liebesabende sind wie folgt festgesetzt: Turnhalle 1 u. 2 an jedem Turnabend der Riste zur Einzelschaltung aus.

Frau Bür-Malten. gebürtige Lehrerin u. Nebeschreiberin der deutsch., franz. und engl. Sprache, Grammatik, Etl. Handels- und Privat-Correspondenz, Conversation, Schreibe etc.

Hunde Scheeren. J. B. Kaiser, G 5, 17 1/2. Kranke Hunde werden in Pflege genommen. Hunde Waschen.

Verloren. Am letzten Dienstag ging ein irischer Spitzhaken verloren. Wer ihn findet, den belohnt ich mit 10 Mark.

Gefunden. Gefunden eine Uhr. Lutteraltstraße 24, 4. Stod.

Ankauf. Ein Haus mit Garten für eine Familie zum Alleinbewohnen gegen Baar zu kaufen gesucht.

Futterhafer. alter Ernte, franco Luzern? Schriftl. Offerten mit billiger Preisangabe, sowie Kautionslagen, sub F. 1892 L. a. an Gasslein & Vogler Luzern (Schweiz).

Grosse Auswahl Pianinos Flügel Harmoniums (neu u. gebraucht) in Kauf, Miete u. Tausch bei 36704 A. Donecker, B 1, 4, Oelgemälde.

Empfehlung. Empfehle meine Parquetböden zu billigen Preisen und solider Ausführung. Das Herrichen u. benutzten Boden, Abputzen und Wischen, wird bestens besorgt.

Garantirt reiner Himbeer-Syrup. Preis u. Flaschenweise abzugeben. 34473 Feldmann & Schneider, Schwesingerstraße 19/21, Telephon 857.

Wohnhaus. mit 9 Zimmern (einkl. wahren noch 3 Bodenräumen einzurichten) Küche, Keller, Waschküche u. Garren in neuem Stadtbau, ganz in der Nähe des Bahnhofs, sehr zur Errichtung einer Metzgerei geeignet. Preis 22,000.

Wohnhaus. mit 9 Zimmern (einkl. wahren noch 3 Bodenräumen einzurichten) Küche, Keller, Waschküche u. Garren in neuem Stadtbau, ganz in der Nähe des Bahnhofs, sehr zur Errichtung einer Metzgerei geeignet. Preis 22,000.

Wohnhaus. mit 9 Zimmern (einkl. wahren noch 3 Bodenräumen einzurichten) Küche, Keller, Waschküche u. Garren in neuem Stadtbau, ganz in der Nähe des Bahnhofs, sehr zur Errichtung einer Metzgerei geeignet. Preis 22,000.

Wohnhaus. mit 9 Zimmern (einkl. wahren noch 3 Bodenräumen einzurichten) Küche, Keller, Waschküche u. Garren in neuem Stadtbau, ganz in der Nähe des Bahnhofs, sehr zur Errichtung einer Metzgerei geeignet. Preis 22,000.

Wohnhaus. mit 9 Zimmern (einkl. wahren noch 3 Bodenräumen einzurichten) Küche, Keller, Waschküche u. Garren in neuem Stadtbau, ganz in der Nähe des Bahnhofs, sehr zur Errichtung einer Metzgerei geeignet. Preis 22,000.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung. D 4. Restaurant Gochschwender D 4. (am Fruchtmarkt.)

Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. Empfehle besonders meine anerkannt gute Küche zu billigen Preisen, täglich warmes Frühstück von 30 Pfg. an. Mittagstisch von 50 Pfg. an und Abend. Restauration à la Carte zu jeder Tageszeit.

Lud. Bechtold, jetzt Restaurant Hohenollern. Zur Eröffnungs-Feier CONCERT von der Kapelle Gallion. Anfang Abends 7 Uhr.

Lang'sches Soolbad Jagstfeld am Neckar. Geöffnet von Mai bis Oktober. Prospect umgehend. 35503 Eugen Lang.

Luftkurort Marbach i. Odw. Linie Mannheim - Heidelberg - Eberbach - Heppach - Beerfelden - Marbach. 15 Minuten vom Bahnhof.

Musikunterricht. in Klavier, Harmonium, Violoncello, Theorie der Musik empfiehlt sich 34377

Sprachunterricht. Englisch, Italienisch u. Spanisch, auch Nachhilfe an Schülern. Honorar mässig. 34403

Waschen und Bügeln. Grosser Vorrath von Wasch- und Bügelmaschinen, auch Nachhilfe an Schülern. Honorar mässig. 34403

Dampf-Bettfedern-Reinigung. Meine Bettfedern sind durch meine Reinigungsmittel wieder wie neu gemacht.

Lehrinstitut f. Neu- u. Glanz-u. Feinbügeln U 4, 16. Frauen und Mädchen können bei Neu- u. Glanz- und Feinbügeln in einem Abendunterricht gründlich unterrichtet werden.

Lehrinstitut f. Neu- u. Glanz-u. Feinbügeln U 4, 16. Frauen und Mädchen können bei Neu- u. Glanz- und Feinbügeln in einem Abendunterricht gründlich unterrichtet werden.

Lehrinstitut f. Neu- u. Glanz-u. Feinbügeln U 4, 16. Frauen und Mädchen können bei Neu- u. Glanz- und Feinbügeln in einem Abendunterricht gründlich unterrichtet werden.

Lehrinstitut f. Neu- u. Glanz-u. Feinbügeln U 4, 16. Frauen und Mädchen können bei Neu- u. Glanz- und Feinbügeln in einem Abendunterricht gründlich unterrichtet werden.

Lehrinstitut f. Neu- u. Glanz-u. Feinbügeln U 4, 16. Frauen und Mädchen können bei Neu- u. Glanz- und Feinbügeln in einem Abendunterricht gründlich unterrichtet werden.

Carl Komes, Mannheim, Kaufhaus, N 1, 1.



Kinderwagen in größter Auswahl. Kinderstühle, Feldstühle

Sportwagen in größter Auswahl.



Kinderwagen



Neuheit ersten Ranges!
Trümpfstuhl voll betriebl. durch
Naether's Kosmosstuhl!



Von M. 7.50 an.

Kinder-Velocipedes



Naether's Reform-Kinderstuhl!



So eben kleine Kinder haben ohne Gefahr gegen das Herabfallen durch Kollisions- oder durch Sturzgefahr der Bedienung. Herabfallen. Jede besorgte Mutter verl. auch Naether's Kinderstuhl!

Versäufschiff
Jede, selbst die schlechteste Hand- schiff wird in 2 bis 3 Wochen ver- loren. Honorar Mk. 10.-. Aus- wählte Klassen des Unterrichts in wenigen Tagen bewandert & auch kri- tisch. Preis Mk. 10.-. Prospect gratis.
Gebr. Gander, Mannheim.
Königsplatz B 2, 10 1/2. 377-
verlag

Hausmacher- und Bielefelder Leine Halbleine
Elsäss. Damast
Satin
Pelz-Piqué
Piqué
Madapolam
Cretonne
Braut- und Kinder- Ausstattungen
zu den billigsten Preisen.
Friedrich Bühler
D 2, 10.

Leobh. Weltmann
D 2, 2
Spezial-Setten- und Ausstattungs-Geschäft
Braut- & Kinder- Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Victoria Fahrradwerke
Nürnberg
Große Fabrikmaschinen- u. Anlagewerke
Mannheim
M. 2. 4.
Carl Achilles.

Fahrrad-Reparaturen
aller Fabrikate
werden prompt und correct ausgeführt.
Georg Schmidt
G 3, II. 29863
Lager in Ersatz- und Zubehörteilen.

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.
Für den jetzt erschienenen Roman
„Aehulich und Verschieden“
von M. G. Bradou.

Lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingepreßtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.
Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expedieren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2) hier abgeholt, kostet diese Einband- decke 20 Pfennig.
Diesenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.
Kundwürdige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Brief- marken zukommen lassen.
Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem
15. Juni
in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exem- plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.
Wir eruchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Juni in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

J. Dietrich's Laboratorium
für
K I, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K I, 8 II.
Spezialität für: Ganze Gebisse nach eigen erfindenem, bewährtem System. Partielle Gebisse, künstliche Zahn- kronen und Brückenarbeiten (Schöne ohne Bleich). Anfer- tigung unter Garantie bei billiger Berechnung. Schmerz- loses Zahnziehen und Plombieren z. z. Indemittel und Dienstboten haben Preisermäßigung.
Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr.

Fahrrad-Handlung u. Reparaturwerkstätte
von **Wilhelm Mayer, S 5, 3**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in neu erfindenen Maschinen als
Schladitz-, Phänomen- u. Sturmräder.
Reparaturen werden in eigener Werkstätte schnell und pünktlich besorgt.

Im Triumph
durch
Mannheim!
Strohöhute
in den neuesten Formen und in reichster Auswahl, von den geringsten bis zu den elegantesten Sachen, für Herren und Knaben.
Ueberrascht
werden meine Kunden sein über die billigen Preise, wie ich dieselben in diesem Jahre ansetze.
Grösster Umsatz, kleinster Nutzen!
Weniges bei Viel, führt auch zum Ziel!
Franz Jos. Heisel
Hut- und Schirm-Bazar
2 Geschäfte: $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ Breite Straße.

Als Beweis des großen Bedarfs für meine eigenen Geschäfte mögen untenstehende Zahlen zur gest. Kenntnissnahme dienen: 36856
Attest.
Der Firma Franz Jos. Heisel bestätigt hierdurch, daß die genannte Firma, ausweislich der mir vor- gelegten Facturen, seit dem 22. Februar 1897 bis heute
42734
in Worten: zweiundvierzig Tausend sieben Hundert vierunddreißig, Strohhüte eingekauft hat.
Berlin, den 3. Mai 1897.
Der gerichtliche Bücher-Revisor:
gez. L. Kruse.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.
Som 1. Juni a. c. an finden die Abfahrten unserer Personenboote wie folgt statt:
Mittags 2 1/2 Uhr täglich
nach Mainz—Köln—Rotterdam und Zwischenstationen.
Morgens 5 1/2 Uhr
jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag direkt nach Mainz, Bingen, Coblenz und Köln.
In der Zeit vom 1. Juni bis Ende August werden Retour-Billete mit unbeschränkter Gültigkeitsdauer zu er- mäßigten Fahrpreisen abgegeben.
Nähere Auskunft ertheilt
Die Haupt-Agentur Mannheim
Roland Küpper & Cie.
Mannheim, den 29. Mai 1897.

„KOSMOS“
Mit- und Rück-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Wir suchen allerorts in Baden tüchtige Agenten gegen hohe Provision für
Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-Diebstahls- und Fahrrad-Diebstahls-Versicherung.
Angebote erbeten an die General-Agentur des „Kosmos“
Karlsruhe, Bismarckstrasse 11.

Reichhaltigste Auswahl von
Postkarten-Sammel-Albums
in feiner Ausführung, sowie
Ansichts-Postkarten von Mannheim
und allen anderen Städten empfiehlt
A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch, Kaufhaus N 1, 9.

Soeben erschienen!
Felix Weingartner's
Genesisus
Einführung
in Dichtung und Musik des Werkes
(mit 21 Notenbeispielen)
von **Arthur Hahn.**
Preis 50 Pfennig.
Zu haben im Verlag (Dr. Haas'sche Buchdruckerei) und den Buchhand- lungen.

Hof-Instrumentenmacher
Heinrich Reßler
P 6, 2.
Specialität in Geigenbau.
Königsplatz
Karlsruhe
1877.
Mannheim
1880.
Heppenheim
1891.
Strassburg
1895.

Größte Auswahl in Musik-Instrumenten
Mein Geschäft befindet sich wie immer
nur P 6, 2.
NB. Bitte genau auf das Vitera zu achten
Haus-Telegraph
Zum Selbstanlegen
1 großes Element, 1 Häutewerk
1 Druckknopf, 20 Meter Draht
und Anweisung Nr. 8.
Reparaturen prompt und
billigst.
Carl Gordt
R 3, 2. Telephon 624. R 3, 2

Sommer-Handschuhe
in großartiger Auswahl
sowie
Strümpfe und Socken
garant. waschbar, in allen Preislagen.
C 1, 3 Hermann Berger C 1, 3
Kunweben u. Anstricken billigst.

Mineralwasser-Fabrik
Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16
empfehlen: Sodawasser, Syphon, Brause-Eisbonaden,
Thee-Eis, etc., in stets frischer Füllung zu Concurrer-
Preisen.
Telephon-Verzeichniss
von
Mannheim-Ludwigshafen
Preis Mk. 1.00 unaufgezogen
„ 1.50 aufgezogen,
in Plakatform, zu haben in der
Dr. Haas'schen Druckerei,
E 6, 2.
Hypotheken-Darlehen
à 3 1/4, 4 bis 4 1/4 %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute
Louis Jeselsohn, L 13, 17.